

Der Winter 2025

16.06.2025

Der Winter 2024/2025 stellte in Nordrhein-Westfalen eine bemerkenswerte Zäsur zu den außergewöhnlich warmen Wintern der vergangenen Jahre dar, auch wenn er mit Abweichungen von +1,5 K zur Referenzperiode 1961-1990 und +0,5 K zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 weiterhin überdurchschnittlich temperiert blieb. Während alle drei Wintermonate positive Temperaturabweichungen aufwiesen, bewegten sich diese in deutlich moderateren Dimensionen als in den Vorjahren. Bei den Niederschlägen prägten extreme Gegensätze das Witterungsgeschehen: Einem deutlich zu trockenen Dezember und dem außergewöhnlich niederschlagsarmen Februar stand ein überdurchschnittlich nasser Januar gegenüber, wodurch die Gesamtbilanz mit 208 l/m² leicht unter den langjährigen Mittelwerten lag. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 159 Stunden ein leicht überdurchschnittliches Niveau, wobei ein sonnenscheinreicher Februar die trüben Dezember- und Januartage kompensierte. Dieser Winter verdeutlicht die charakteristische Variabilität der Witterungsmuster und zeigt trotz der weiterhin milden Grundtendenz eine gewisse Annäherung an normalere klimatische Verhältnisse.

Temperatur

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
1.0 °C	1.7 °C	2.7 °C	3.2 °C

Der Winter 2024/2025 präsentiert sich in NRW mit einer Durchschnittstemperatur von 3,2 °C wärmer als die historischen Vergleichswerte, jedoch kühler als die außergewöhnlich warmen Winterperioden der jüngsten Vergangenheit. Mit positiven Abweichungen von +1,5 K gegenüber der Referenzperiode 1961-1990 und +0,5 K zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 ordnet sich dieser Winter auf Rang 31 der wärmsten Winter seit Aufzeichnungsbeginn 1881 ein. Die Zeitreihe verdeutlicht den kontinuierlichen Temperaturanstieg seit der ersten Klimanormalperiode 1881-1910, deren Winterdurchschnitt bei lediglich 1,0 °C lag. Der aktuelle Winter liegt damit um 2,2 K über diesem historischen Referenzwert. Die einzelnen Wintermonate zeigten dabei unterschiedliche Charakteristika: Der Dezember 2024 fiel mit 4,2 °C verhältnismäßig mild aus und wies Abweichungen von +1,9 K gegenüber der Referenzperiode 1961-1990 und +1,1 K zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 auf. Der Januar 2025 bewegte sich mit 2,5 °C näher an den langjährigen Durchschnittswerten und zeigte nur geringe positive Abweichungen von +1,4 K zur Periode 1961-1990 und +0,2 K zur aktuellen Klimanormalperiode. Der Februar 2025 lag mit 3,0 °C ebenfalls nur knapp über den Vergleichswerten mit Abweichungen von +1,2 K zur Referenzperiode 1961-1990 und +0,2 K zur Periode 1991-2020.

Niederschlag

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
190 l/m ²	223 l/m ²	237 l/m ²	208 l/m ²

Im meteorologischen Winter 2025 registrierte Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 208 l/m² Niederschlag. Damit blieb die Saison sowohl unter dem Mittel der Referenzperiode 1961-1990 (223 l/m²; –15 l/m²) als auch unter dem Mittel der aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 (237 l/m²; –29 l/m²). Gegenüber der frühesten Vergleichsperiode 1881-1910 (190 l/m²) fiel jedoch ein Plus von 18 l/m² an. Innerhalb der seit 1881 geführten Rangliste der niederschlagärmsten Winter belegt der Winter 2025 Rang 63 und liegt damit im Mittelfeld der Messreihe. Die einzelnen Monate zeigten einen ausgeprägten Gegensatz: Im Dezember wurden 73 l/m² gemessen, rund 15 l/m² weniger als im Dezemberrmittel 1961-1990 (88 l/m²). Der Januar

brachte 115 l/m² und überschritt damit das Januarmittel 1961-1990 um 38 l/m² sowie das Mittel 1991-2020 um 34 l/m². Der Februar steuerte lediglich 20 l/m² bei und blieb damit deutlich unter den langjährigen Monatswerten. Diese Monatsgegensätze kompensierten sich weitgehend, sodass der Winter 2025 in der Gesamtschau weder besonders trocken noch besonders nass ausfällt.

Sonnenscheindauer

1951-1980	1961-1990	1991-2020	2025
147 h	151 h	165 h	159 h

Im Winter 2024/2025 registrierte Nordrhein-Westfalen 159 Sonnenstunden und erreichte damit Rang 36 unter den sonnenscheinreichsten Wintern seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Gegenüber dem Mittelwert der Klimanormalperiode 1951–1980 (147 h) entspricht das einem Überschuss von 12 h, verglichen mit 1961–1990 (151 h) einem Plus von 8 h; zur aktuellen Referenz 1991–2020 (165 h) fehlen hingegen 6 h. Der Dezember blieb mit 28 h klar unter den Vergleichswerten von 1961–1990 (37 h) und 1991–2020 (41 h). Im Januar wurden 43 h gemessen, womit der Monat knapp über dem Mittel von 1961–1990 (42 h) und 8 h unter demjenigen von 1991–2020 (51 h) lag. Der Februar brachte 88 h, übertraf beide Referenzperioden (jeweils 72 h) deutlich und belegt Platz 16 der sonnenscheinreichsten Februare seit 1951. Insgesamt ordnet sich der Winter 2024/2025 bei der Sonnenscheindauer im oberen Abschnitt der historischen Verteilung ein.

Kenntageauswertung

Kenntage im Winter 2025	WAST	VKTU
Frosttage	27	10
Eistage	0	0
Tiefsttemperatur	-8.0 °C	-2.9 °C
Höchsttemperatur	16.0 °C	16.2 °C

Um einen Einblick zu geben, wie das Temperaturgeschehen im Dezember war, werden an zwei Stationen des LANUV-Luftqualitätsmessnetzes Temperatur-Kenntage ausgewertet. Dafür wird zum einen die Station Köln –Turiner Straße (VKTU) als eine innerstädtische Station einer Großstadt in der wärmebegünstigten Niederrheinischen Bucht und zum anderen die Station Warstein (WAST) in Warstein als ein Beispiel für eine Stadtrandlage in einer Mittelstadt am Nordrand des Sauerlands dargestellt. Der Winter 2025 zeigte an beiden Stationen ein gemischtes Bild im Vergleich zum Vorjahr. In Köln wurden 10 Frosttage registriert, was einem Rückgang von 15 auf 10 Frosttage gegenüber dem Winter 2024 entspricht. In Warstein hingegen stieg die Anzahl der Frosttage von 20 im Vorjahr auf 27 an. An beiden Stationen wurden keine Eistage verzeichnet, wobei in Warstein im Winter 2024 noch 4 Eistage aufgetreten waren. Die Tiefsttemperaturen fielen in Köln mit -2,9 °C milder aus als im Vorjahr mit -5,0 °C. In Warstein sanken die Tiefsttemperaturen von -7,4 °C im Winter 2024 auf -8,0 °C. Die Höchsttemperaturen erreichten an beiden Stationen nahezu identische Werte: 16,2 °C in Köln und 16,0 °C in Warstein, wobei Warstein damit einen deutlichen Anstieg gegenüber den 14,6 °C des Vorjahres verzeichnete.